

Er erfand das phosphatfreie Waschmittel

Trauer um Heinz-Gerd Smolka

Illertissen Er war das, was man früher gerne einen „Mann von Format“ nannte, einer, der seine Meinungen klar und deutlich vertrat, der Führungsqualitäten hatte, der großzügig sein konnte und findig war, eben eine echte Persönlichkeit mit vielen Verdiensten. Jetzt ist Dr. Heinz-Gerd Smolka im Alter von 78 Jahren gestorben.

Er war viele Jahre einer der prägenden Köpfe im Illertisser Stadtleben, dabei stammte er nicht aus dem Illertal, sondern aus Lagau im Kreis Krummau im heutigen Tschechien. Als Heimatvertriebener fand er nach vielen Umzügen 1987 mit seiner Familie den Weg nach Illertissen. Sein Beruf hatte ihn ins Illertal geführt. Eigentlich hätte er Lehrer werden wollen wie sein Vater, doch



Heinz-G. Smolka

er interessierte sich mehr für Naturwissenschaften, wurde Chemiker und arbeitete von 1969 an für den Henkel-Konzern. Dem bescherte er eine wichtige Erfindung: Smolka entwickelte, zusammen mit seinem Chemiker-Kollegen Milan Schwuger, den Stoff „Sasil“, der die Basis für phosphatfreie Waschmittel bildete – ein bedeutender Beitrag zum Umweltschutz in den 70er-Jahren. Seine Entwicklung wurde als eine der 100 bedeutendsten Erfindungen nach 1945 in die Zweigstelle des Deutschen Museums in Bonn aufgenommen. Smolka war von 1990 an bei der Henkel-Tochter Grünau in Illertissen Geschäftsführer und somit Chef von damals 600 Mitarbeitern. Als aus der bekannten chemischen Fabrik Grünau Cognis wurde – mittlerweile gehört der Betrieb BASF –, ging er in den Ruhestand.

Heinz-Gerd Smolka war unter anderem Vorsitzender der Industrievereinigung Neu-Ulm und saß für die CSU im Kreistag und im Stadtrat von Illertissen, wo er sich gerne mit kurzen, aber dafür umso treffenderen Beiträgen zu Wort meldete. Für seine Verdienste im wirtschaftlichen sowie sozialen und gesellschaftlichen Bereich wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. (hip)